

# Zur Skandaldynamik in der Wirtschaft

Zürich, 28. März 2012

## Hintergrund und Thesen

Die Medienberichterstattung fokussiert seit den 1990er Jahren verstärkt auf das Teilsystem Wirtschaft. Durch diese Dauerbeobachtung ergeben sich gesteigerte Reputationsrisiken bzw. Skandalisierungspotenziale für Unternehmen und ihr Personal. Die Folgen dieses Prozesses für die Wirtschaft sind fatal: Die Unternehmen geraten unter verstärkten Legitimationsdruck und sehen sich zu vielfältigen und kostspieligen Anpassungsleistungen gezwungen.

Es stellt sich die Frage nach den Ursachen der intensivierten Skandaldynamik. Zwei Erklärungsmuster müssen kombiniert werden:

- (1) *Zum einen* ist mit dem «neuen Strukturwandel der Öffentlichkeit» – in den 60ern mit der Auflösung der Parteipresse und den 80ern mit der Dualisierung des Rundfunks – ein kommerzialisiertes Mediensystem entstanden. Die Folge ist u.a. eine Tendenz zur Skandalisierung zwecks Aufmerksamkeitsmaximierung.
- (2) *Zum anderen* muss die gewachsene Exponierung der Wirtschaft auch auf Effekte des sozialen Wandels zurückgeführt werden. Die neoliberale Ära ab den 1990er Jahren hat den gesellschaftlichen Erwartungsfluss prominent auf das Teilsystem Wirtschaft kanalisiert. Das ökonomische Effizienzprimat rückt ins Zentrum der Gesellschaftsformation. Dadurch wurden in der Medienberichterstattung vielfältige Möglichkeiten für Ökonomie-zentrierte Anschlusskommunikation geschaffen.

Charakteristisch für das neoliberale Gesellschaftsmodell ist zudem, dass die Finanzindustrie zur Leitindustrie aufsteigt. Die Unternehmen werden zentral an finanziellen Kennziffern der Finanzindustrie gemessen und nicht mehr an realwirtschaftlichen Parametern.

Daraus resultieren im Hinblick auf das Skandalisierungspotenzial der Wirtschaft folgende Thesen:

- 1. Ab den 1960er und intensiviert ab den 1990er Jahren nimmt der Anteil an Wirtschaftsskandalisierungen zu.**
- 2. Ab den 1990er Jahren nehmen Skandalisierungen aus der Finanzbranche zu.**

### Literaturhinweise:

Eisenegger/Vonwil (2008): Die Wirtschaft im Bann der Öffentlichkeit:

[http://jahrbuch.foeg.uzh.ch/publikationen/discussion%20papers/Wirtschaft im Bann der Oeffentlichkeit.pdf](http://jahrbuch.foeg.uzh.ch/publikationen/discussion%20papers/Wirtschaft%20im%20Bann%20der%20Oeffentlichkeit.pdf)

Imhof (2006): Politik im „neuen“ Strukturwandel der Öffentlichkeit:

[http://jahrbuch.foeg.uzh.ch/publikationen/discussion%20papers/Politik und Medien.pdf](http://jahrbuch.foeg.uzh.ch/publikationen/discussion%20papers/Politik%20und%20Medien.pdf)

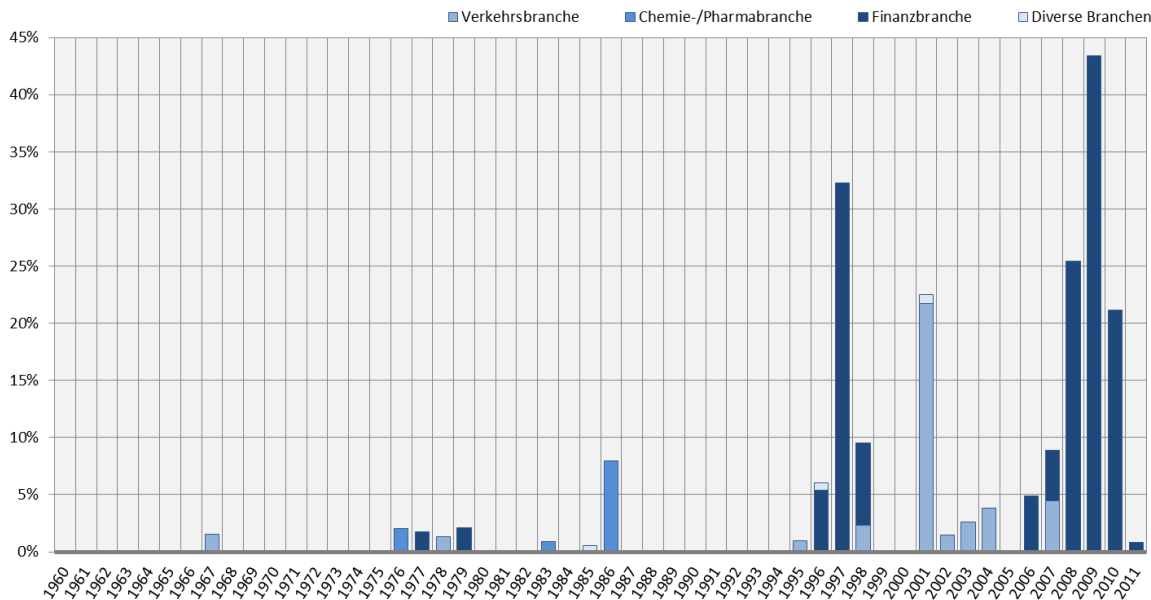
# Wirtschaftsskandalisierungen im Langzeitvergleich

## Wirtschaftsskandalisierungen im Zeitverlauf

© fög - Universität Zürich

Zeitraum: 1960 - 2011

Mediensample: Neue Zürcher Zeitung, Tages-Anzeiger, Blick

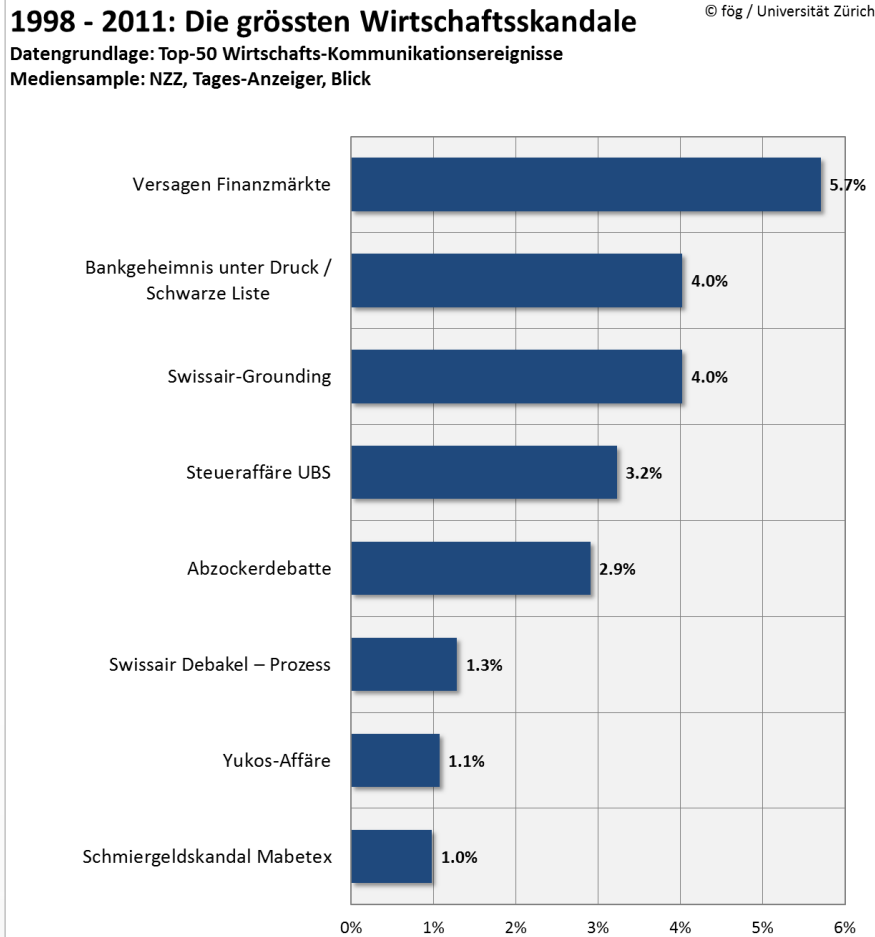


- Ab den 1990er Jahren erhalten Skandalisierungen aus dem Teilsystem Wirtschaft massiv mehr Aufmerksamkeit. Immer häufiger gehören sie nun zu den 10 grössten Kommunikationsereignissen pro Jahr.
- 1980er:** *Pharmabranche im Fokus* (Seveso Giftgaskandal, Brandkatastrophe Basel)
- anfangs 2000er:** *Luftverkehr im Fokus* (Crash Halifax, SwissAir Grounding, Kollision Überlingen)
- ab Mitte 1990er:** *Finanzindustrie im Fokus* (Holocaust-Gelder, Abzockerdebatte, Versagen Finanzmärkte, Bankgeheimnis unter Druck, Steueraffäre UBS)

Die Abbildung basiert auf allen Beiträgen zu den 10 grössten Kommunikationsereignissen (KE) der Zeitungen NZZ, Tages-Anzeiger und Blick der Jahre 1960 bis 2011 (n=69'604). Die Säulen geben für jedes Jahr die Anteile der Wirtschaftsskandalisierungen – nach Branche – an der Gesamtberichterstattung der Top-10 KE an.

**Lesehilfe:** Im Jahr 2009 betreffen sämtliche gewichtigen Wirtschaftsskandalisierungen die Finanzbranche. Sie machen knapp 45% der Beiträge innerhalb der Top-10-Kommunikationsereignisse aus.

# Top-Skandalisierungen in der Wirtschaftsberichterstattung I

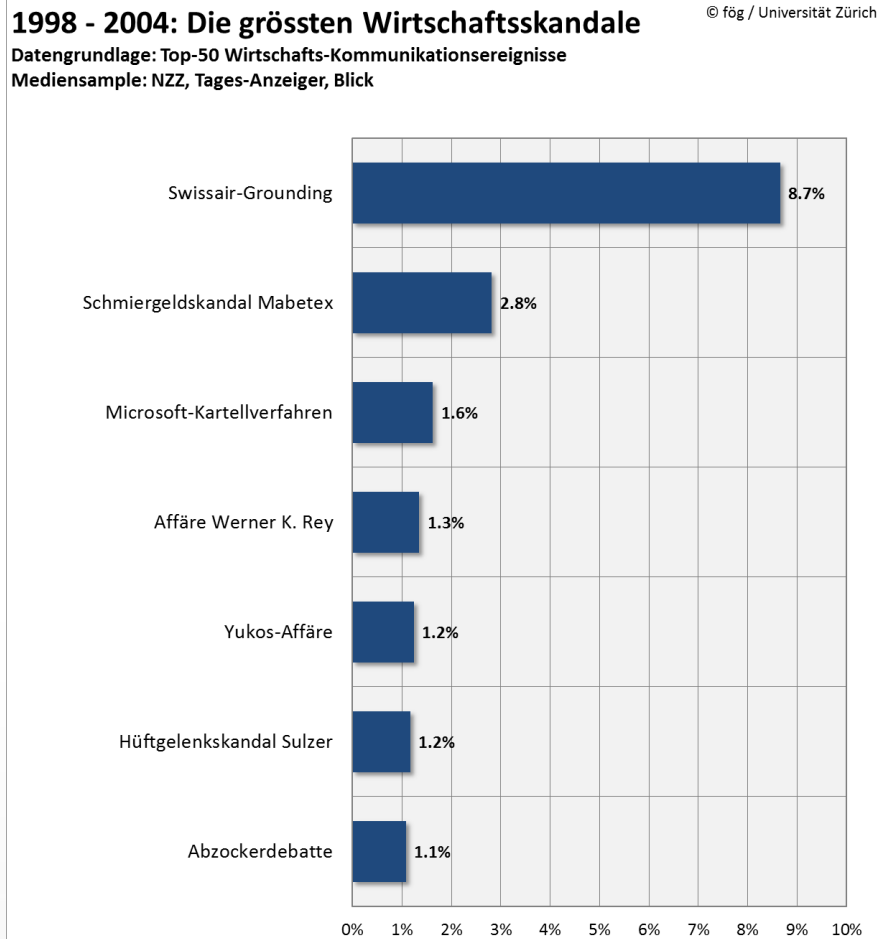


Die Abbildung basiert auf allen Beiträgen zu den 50 grössten Wirtschafts-Kommunikationsereignissen (KE) der Jahre 1998 bis 2011 (n=31'890). Die Balken weisen sämtliche Wirtschaftsskandalisierungen der Top-50-KE aus. Die Prozentanteile zeigen das Gewicht der entsprechenden Skandalisierung, gemessen an der Gesamtberichterstattung der Top-50 KE.

**Lesehilfe:** Im Zeitraum 1998 bis 2011 erhielt die Finanzmarktkrise, ausgehend vom Kollaps von Lehman Brothers bis hin zur Skandalisierung des kollektiven Versagens der Finanzmärkte besonders viel Aufmerksamkeit. Es handelt sich dabei um die gewichtigste Skandalisierung innerhalb der 50 grössten Wirtschaftskommunikationsereignisse. Der Anteil dieser Skandalisierung macht knapp 6% der Gesamtberichterstattung der Top-50-KE aus.

- Mit Ausnahme des Swissair-Groundings rekurren sämtliche gewichtigen Wirtschaftsskandalisierungen der letzten vierzehn Jahre auf Problematisches und Empörendes aus der Finanzbranche.
- Hier offenbart sich das Skandalisierungspotenzial der im Zuge der neoliberalen Ära stark in den Fokus geratenen Finanzindustrie.

# Top-Skandalisierungen in der Wirtschaftsberichterstattung I

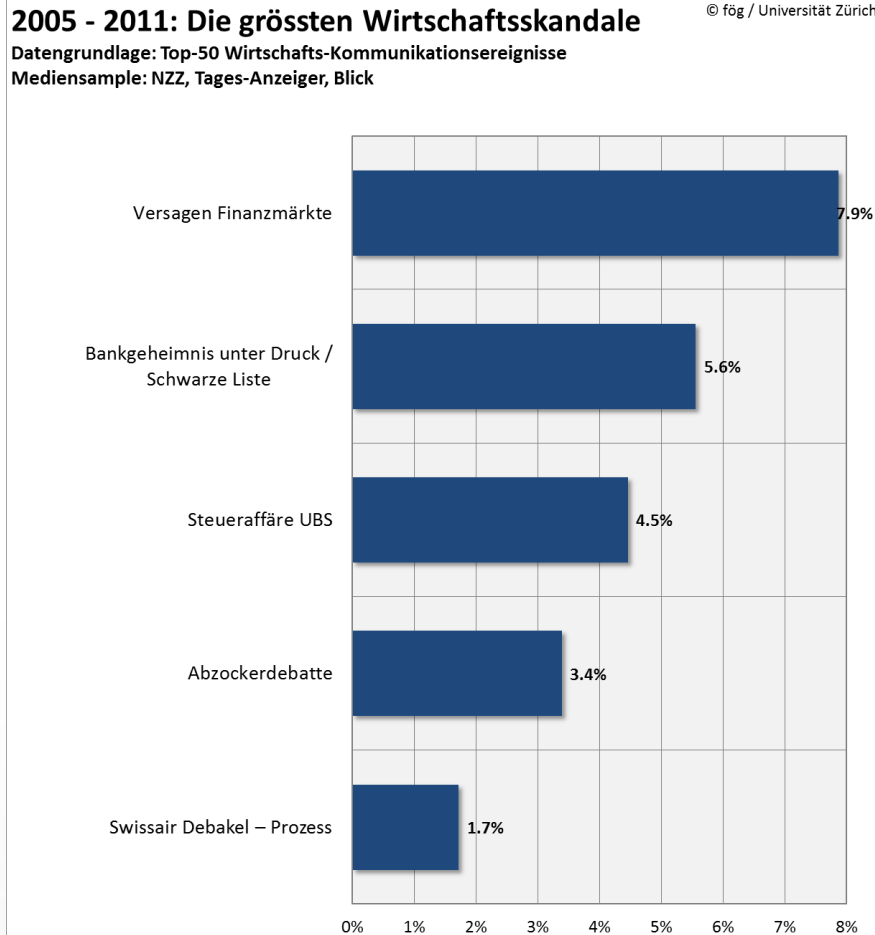


Die Abbildung basiert auf allen Beiträgen zu den 50 grössten Wirtschafts-Kommunikationsereignissen (KE) der Jahre 1998 bis 2004 (n=14'829). Die Balken weisen sämtliche Wirtschaftsskandalisierungen der Top-50-KE aus. Die Prozentanteile zeigen das Gewicht der entsprechenden Skandalisierung, gemessen an der Gesamtberichterstattung der Top-50 KE.

**Lesehilfe:** Im Zeitraum 1998 bis 2004 dominiert die Berichterstattung über das Swissair-Grounding die Liste der Top-Wirtschaftsskandalisierungen. Der Anteil dieser Skandalisierung macht 8.7% der Gesamtberichterstattung der Top-50-KE aus.

- Um die Jahrtausendwende hat insbesondere das Grounding der Swissair hohe Wellen geschlagen.
- Die restlichen gewichtigen Wirtschaftsskandalisierungen folgen keinem Muster und nehmen vergleichsweise wenig Raum in der Wirtschaftsberichterstattung ein (vgl. Anteile S.6)

# Top-Skandalisierungen in der Wirtschaftsberichterstattung III



Die Abbildung basiert auf allen Beiträgen zu den 50 grössten Wirtschafts-Kommunikationsereignissen (KE) der Jahre 2005 bis 2011 (n=23'123). Die Balken weisen sämtliche Wirtschaftsskandalisierungen der Top-50-KE aus. Die Prozentanteile zeigen das Gewicht der entsprechenden Skandalisierung, gemessen an der Gesamtberichterstattung der Top-50 KE.

**Lesehilfe:** Im Zeitraum 2005 bis 2011 erhielt die Finanzmarktkrise, ausgehend vom Kollaps von Lehman Brothers bis hin zur Skandalisierung des kollektiven Versagens der Finanzmärkte besonders viel Aufmerksamkeit. Es handelt sich dabei um die gewichtigste Skandalisierung innerhalb der 50 grössten Wirtschaftskommunikationsereignisse. Der Anteil dieser Skandalisierung macht knapp 8% der Gesamtberichterstattung der Top-50-KE aus.

- Die Zeitperiode nach 2005 steht eindeutig im Zeichen der Finanzkrise. Die gewichtigsten Wirtschaftsskandalisierungen kreisen allesamt um die Strukturmängel des Finanzsystems.
- Der Sog der Krise zeigt sich zudem an der Konzentration auf einige wenige, dafür umso intensiver bewirtschaftete Skandalisierungen des maroden Finanzsystems. Vergleich mit Vorperiode:

|  | 1998-2004 | 2005-2011 |
|--|-----------|-----------|
| Anzahl Beiträge/Top-50                     | 14'829    | 23'123    |
| Skandalisierungsanteil/Top-50              | 18%       | 23%       |
| Anteil Skandalisierungen Finanzwelt/Top 50 | 2%        | 21%       |

# Kontakt

fög – Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft  
Universität Zürich  
Andreasstrasse 15  
CH-8050 Zürich  
Tel.: +41 44 635 21 11  
Fax: +41 44 635 21 01

[www.foeg.uzh.ch](http://www.foeg.uzh.ch)

[www.qualitaet-der-medien.ch](http://www.qualitaet-der-medien.ch)